

MA 62 - Petitionen
Lerchenfelder Straße 4
1082 Wien

Wien, am 25.10.2024

Stellungnahme zur Petition – „Lebenswerte Zentagasse“ Verkehrsberuhigung – Begrünung – Lebensqualität – BV 5 A – 1388039/2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf die im Gemeinderatsausschuss für Petitionen und BürgerInneninitiativen (Petitionsausschuss) in der Sitzung am 4. Oktober 2024 unter Post Nr. 15 zugelassene Petition „„Lebenswerte Zentagasse“ Verkehrsberuhigung – Begrünung – Lebensqualität“ im Sinne des § 3 Abs. 1 iVm § 1 Abs. 1 Z 2 des Gesetzes über Petitionen in Wien, LGBl. Nr. 2/2013 idGF. kann ich folgende Stellungnahme abgeben:

Ich setze mich bei allen offenen und zukünftigen Projekten dafür ein, dass es für die Margaretner*innen mehr Bäume, Pflanzen, Beschattungsmöglichkeiten und mehr Grünflächen gibt, wie z.B. am neuen Helga-Pankratz-Platz, in der Kleinen Neugasse, beim Projekt „Fahrradfreundliche und klimafitte Kohlgasse“ und bei der Umgestaltung der Reinprechtsdorfer Straße, wo im Abschnitt zwischen Schönbrunner Straße und Arbeitergasse 32 neue XL-Bäume gepflanzt wurden! Es wurden z.B. auch 12 neue XL-Bäume in der Vogelsanggasse gepflanzt, die schon ein wenig Schatten spenden. Im Sommer wurde die Straußengasse saniert, und auch hier wird es neue Bäume und Grünflächen geben.

Dies sind nur einige Beispiele bezüglich der Schaffung von zusätzlicher Natur in Margareten. Wir haben noch einige offene Projekte, aber es ist natürlich auch immer eine Ressourcenfrage. Momentan arbeiten wir an einem großen Bürger*innenbeteiligungsprojekt im Grätzl rund um den Margaretenplatz.

Betreffend die Zentagasse, die eine Hauptstraße „A“ ist, bin ich seit längerem mit mehreren Anrainer*innen, unter anderem mit den Personen der Bürger*inneninitiative, im Gespräch, auch was Verschmutzungen der Straße oder die Überlandbusse und den Verkehr betrifft. Es gab auch bereits Gespräche mit den Betreiber*innen der Überlandbusse. Diese haben mir zugesichert, dass sie die Route durch die Zentagasse evaluieren und vor allem eine Umlegung auf das übergeordnete

Straßennetz – Gürtel und Wienzeile – überprüfen. Die Ergebnisse werden mir in den nächsten Monaten mitgeteilt.

Was die Verschmutzung der Zentagasse vor allem durch Fahrzeuge der Wiener Linien betrifft, so habe ich den Petitionswerber*innen auch bereits mitgeteilt, dass ich mehrmals mit den Ombudspersonen der Wiener Linien gesprochen und diese mir zugesichert haben, dass sie die Situation beobachten und erforderlichenfalls natürlich die Straße reinigen, wenn die Fahrzeuge Schmutz auf der Straße hinterlassen.

Die Petitionswerber*innen können sich sicher sein, dass ich die Zentagasse sehr genau im Auge behalte und das Anliegen jedenfalls in Evidenz halte. Es gibt auch bereits erste Gespräche mit diversen Fachdienststellen bezüglich eventueller Umgestaltungen.

Im Falle von größeren Bauarbeiten und/oder Umgestaltungsmaßnahmen werde ich zusätzliche Begründungen und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung prüfen und gegebenenfalls umsetzen lassen. Es wurde auch bereits einige Male das mobile Geschwindigkeitsmessgerät in der Zentagasse aufgestellt, um den motorisierten Verkehr betreffend die Einhaltung der geltenden Geschwindigkeit (Tempo 30) zu sensibilisieren.

Zur Zeit werden auch Radrouten im Bezirk mit den zuständigen Dienststellen überprüft, vor allem z.B. im Bereich Siebenbrunnengasse.

Die temporäre Umleitung auf der Zentagasse wird laut der zuständigen Fachdienststelle nach dem Abschluss der erforderlichen Bauarbeiten auf der Wiedner Hauptstraße gegen Ende des Jahres 2024 wieder entfernt werden, wodurch auch der Individualverkehr wieder weniger werden wird.

Mit dem Ersuchen um Kenntnisnahme meiner Stellungnahme verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Mag.a (FH) Silvia Janković, M.A.
Bezirksvorsteherin Margareten